

danke des Güteschutzes, für den sich das Reichskuratorium seit Jahren eindringlich einsetzt, nicht auch in dem speziellen Falle des Markenartikels wirksam werden könnte, in dem der Verfasser seine Anwendung fordert. Mehr Widersprüche wird der zweite Teil des Organisationsplanes Broses finden. Hier wendet er auf das Sonderproblem des Markenartikels Theorien an, deren Umsetzung in die Praxis Dr. J. Kastenholz im Frühjahr im „Berliner Tageblatt“ allgemein forderte: Finanzierung der Existenzgüterproduktion durch die „Zusatzgüter“, die mehr oder weniger luxuriösen Charakter tragen (wobei der Begriff des Luxus allerdings recht weit zu fassen wäre). In Übertragung dieser Gedankengänge auf die Markenartikelbranche fordert Brose, neben den Spezialartikeln dieser Industrien „Konsummarken“ auf den Markt zu bringen in Form von Gemeinschaftsmarken, um den Produkten neue Käuferkreise zu erschließen. Pate bei diesem Gedanken mögen der Volksempfänger und das Volksgestandene haben. Man wird das ausführlichere Buch Broses abwarten müssen, um endgültig zu diesem Plan Stellung nehmen zu können, der sich doch vielleicht als zweischneidige Klinge erweisen könnte, der aber sicherlich die Diskussion anregen wird. Und das ist auf alle Fälle dankenswert, daß die vorliegende Schrift die Diskussion um den Markenartikel, die nicht zu umgehen ist, auf eine gut fundierte Basis stellt. Der Markenartikel verdient es, aus seiner Krise gerettet zu werden, denn er hat für Wirtschaft und Zivilisation viel geleistet. Auch das weist der Verfasser ausführlich und überzeugend nach, wenn man ihm auch nicht gerade darin zustimmen kann, daß etwa der Markenartikel die Musik zu einer Volkskunst entwickelt haben soll (Seite 20). Durch so überspitzte Formulierungen wird der Wert der Broschüre nicht gehoben, deren geschmackvolle graphische Aufmachung im übrigen den geschulten Werbefachmann erkennen läßt.

Dr. W. P.

Die schmallaufende Drescher-Eilschrift. Wilhelm Woellmer's Schriftgießerei, Berlin. Jeder Reklamer weiß, daß in der Eile große Suggestivität liegt. In den großen Graden wirkt die Drescher-Eilschrift besonders überzeugend und ergibt überraschende und aparte Satzbilder.

Jochheim-Deutsch. Wilhelm Woellmer's Schriftgießerei, Berlin. Die Jochheim-Deutsch ist eine Schrift in gotischem Charakter. Der Schnitt ist kühn und markant, kräftig, doch nicht plump. Eine wertvolle Auszeichnungsschrift.

Bleistifte
Kopierstifte
Tintenstifte
Farbstifte

RADIERGUMMI
 FÜR JEDEN ZWECK

AKA
 für Bleistiftstriche aller Härtegrade

ELEFANT
 für empfindliche Zeichnungen

PERPLEX
 für Tinte, Tusche u. Schreibmaschine

MOLL
 für Blei-, Kopier- und Farbstiftstriche

VERMEER
 für Blei- und Farbstiftstriche, Kohle und Kreide

AKA GUMMIWARENFABRIK
FERD. MARX & CO. · HANNOVER
 GEGRÜNDET 1893